



Die Mur – Ein Erlebnis für Bewohner und Gäste

Stillwasserzone

Mit Anfang Oktober ist der Umbau der Stillwasserzone abgeschlossen. Nach Berechnung der TU Graz, Institut für Strömungswissenschaften, wurde in die Rampe ein Spülrohr eingebaut. An der Flussseite ist eine Punte angelegt. Damit konnten die Strömungsverhältnisse in der Bucht geändert werden. Erdmaterial, das bei Hochwasser und Starkregen von der Mur eingebracht wird, soll so wieder aus der Bucht transportiert werden.

Im Zuge dieser Arbeiten wurde der gefährliche obere Teil der stadionartigen Stiegen abgebaut. Diese wurden über die naturnahe Arena verteilt. Der Zugang ist nun über die Rampe von der Seite vorgesehen. Die Bepflanzung der Böschung erfolgt bis Ende Oktober. Bei der Wahl der Pflanzen wurde besonders darauf geachtet, dass der Pflegeaufwand möglichst gering ist.



Ein neues Geländer rund um die Bucht nimmt in der Gestaltung Bezug auf das Gelände Murbrücke. Damit wird der symbolische Bogen zu den bisherigen Gestaltungsprojekten an der Mur gespannt.

Mit der Installation einer permanenten Ausstellung an beiden Seiten der Mur wird das Projekt im nächsten Jahr seinen Abschluss finden.



Für die ökologische Gestaltungsplanung verantwortlich:
Architekturbüro Monsberger



Quellplatz

Abschluss und Höhepunkt der Gestaltungsmaßnahmen an der Mur bildet das neue Erscheinungsbild des Quellplatzes westlich des Quellengebäudes.

Ausgangspunkt der Gestaltung ist der bestehende dreieckige Brunnen. Die Basis des Dreiecks ist an der Seite des Quellengebäudes. Dieses beherbergt die Thermalquelle, die Basis für die Entwicklung von Bad Radkersburg ist. Die Spitze des Brunnens zeigt wie ein Hinweispfel zur Parktherme, dem Leitbetrieb dieser Entwicklung.

Der **Gedenkstein** aus Klöcher Basalt für Landtagspräsident **Franz Wegart** fand einen würdigen Platz in diesem Areal. Franz Wegart machte den Erfolg von Bad Radkersburg erst möglich.

